

O.H.  
12.6.06

## Tafel feierte ein Fest der Menschlichkeit

„Jeder gibt das, was er kann“, unter diesem Motto hilft die Eutiner Tafel seit zehn Jahren Menschen in Not. Am Sonnabend wurde das runde Jubiläum mit einer fröhlichen Festveranstaltung gefeiert. Zahlreiche Gäste waren in die Seniorenresidenz Wilhelmshöhe gekommen, um die jahrelange Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer zu würdigen.



Die Kinder vom Kindergarten Spatzennest gratulierten der Eutiner Tafel mit einem Ständchen und selbstgebacken Keksen. Fotos: Stephanie Ketelhohn

**Eutin/ket** - „Wenn wir der wachsenden Armut in unserem Land entgegen wirken möchten, müssen wir ihr erst einmal ins Auge sehen. Das tut die Eutiner Tafel seit zehn Jahren jeden Tag“, lobte Schirmherr Propst Matthias Wiechmann. Rund 550 Bedürftige kommen wöchentlich in das Hinterhaus der Königstraße 3, um für 50 Cent einen Karton voller Lebensmittel zu erhalten. „Für viele Menschen sind bereits Grundnahrungsmittel zu Luxusgütern geworden“, unterstrich auch Dieter Ohlmann, Hausherr der Seniorenresidenz Wilhelmshöhe, die Notwendigkeit der Tafel. Die Tendenz sei steigend.

bende Menschen genauso zu den wöchentlichen Nehmern der Eutiner Tafel wie Rentnehrepaare und Familien.

reichte sich auch Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz in die Zahl der Gratulanten ein. Dabei fragte die Eutiner Tafel nicht, warum jemand arm ist, sondern leiste unabhängig von Staatsangehörigkeit und

Religion engagierte Hilfe. Zwar könne die Tafel die Armut in unserem Lande nicht beseitigen, aber Zeichen der Hoffnung setzen. „Der Weg heraus aus der Schere, in der es einigen immer besser geht und vielen anderen immer schlechter, braucht Zeit“, weiß auch Landtagsabgeordnete Herlich Marie Todsens-Reese.



Einen großen Laib Brot überreichte Schirmherr Propst Matthias Wiechmann an die Vorsitzende der Eutiner Tafel, Karin Hagemann, und ihre Stellvertreterin Monika Gertenbach.

Die Sonne strahlte mit den Jubilaren um die Wette und die „Voice Company“ der Kreismusikschule sang unter der Leitung von Gudrun Köppe „O happy day“. Die Solisten Tina Brandl und Hartmut Bauer sorgten mit Thomas Goralczyk am Klavier und Hans-Peter Höller mit der Gitarre für gute Unterhaltung. Alle Künstler verzichteten zugunsten der Eutiner Tafel auf ihre Gage. „Hilfe ist eine gute Tat für den, der sie tut. Sprich nicht darüber, sondern tue Gutes“, brachte es Hausherr Dieter Ohlmann auf den Punkt.

70 Menschen stehen bereits auf der Warteliste des Vereins, berichtet die Vorsitzende der Tafel Karin Hagemann. Dabei könne jeder in die Situation kommen, Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen. So gehören allein le-